

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Senioren, Jugend und Gleichstellungsangelegenheiten
am 15. März 2016, 19.00 Uhr,
in der Gemeinschaftsschule Auenland, Schäferberg,
24576 Bad Bramstedt

Beginn: 19:02 Uhr

Ende: 20:53 Uhr

Anwesend:

Herr Dr. Spies, Vorsitzender
Frau Meins
Frau Schuppe
Herr Weiß bis 19:38 Uhr
Herr Fölscher ab 19:24 Uhr
Frau Bornhöft
Herr Benzmann
Frau Neumann bis 19:38 Uhr
Frau Westenfelder
Herrn Verges
Herr Cheglov

Nicht stimmberechtigt: Stadtverordnete Frau Mißfeldt, Herr Helmcke, bürgerliches Mitglied Frau Metzlaß

Seniorenbeirat: Frau Helmcke

Beauftragte für Menschen
mit Behinderung: Frau Höch fehlt entschuldigt

Gleichstellungsbeauftragte: Frau Städing fehlt entschuldigt

Gäste: Herr Poggensee bis 19:38 Uhr

Von der Verwaltung: Herr Bürgermeister Kütbach
Protokollführer: Herr Kamensky

Herr Dr. Spies, Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Senioren, Jugend und Gleichstellungsangelegenheiten, begrüßt die Anwesenden, eröffnet um 19:02 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung für den Ausschuss für Soziales, Senioren, Jugend und Gleichstellungsangelegenheiten form- und fristgerecht zugestellt wurde und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses vorliegt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

Nr.	Bezeichnung
1.	Einwohnerfragestunde
2.	Bericht der Verwaltung
3.	Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

Nr.	Bezeichnung
4.	Budgetierung der Betriebskostenabrechnung für die Kindertagesstätten in Bad Bramstedt

TOP 1	Einwohnerfragestunde
--------------	-----------------------------

Keine Wortmeldungen.

TOP 2	Bericht der Verwaltung
--------------	-------------------------------

Herr Kamensky berichtet:

Aktuelle Zahlen zur Unterbringung von Flüchtlingen

	Aktuelle Zahlen
Zahl der Asylbewerber	266 Personen (bis 23.03.2016)
Angemietete Wohnungen	85 Stück
Zu erfüllende Quote 2016	159 aufzunehmende Personen
Bisher aufgenommene Personen 2016	79 Personen (bis 23.03.2016)
Aufnahmen	
07.03.2016 – 11.03.2016	7 Personen
14.03.2016 – 18.03.2016	11 Personen
21.03.2016 – 24.03.2016	17 Personen
Noch aufzunehmen 2016	80 Personen

Kita-Bedarfsplan

Mit Verfügung vom 15.12.2015 hat der Kreis Segeberg die Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes gemäß § 7 Kindertagesstättengesetz für die Jahre 2015/2016 vorgelegt. Der Kindertagesstättenbedarfsplan steht als Download unter http://www.segeberg.de/media/custom/2211_559_1.PDF zur Verfügung.

Der Kindertagesstättenbedarfsplan geht nach Durchführung der Kommunalgespräche davon aus, dass bis zum Jahre 2019 mindestens ein 50 %iger Bedarf für U 3 Plätze bestehen wird. Diese Quote unterliegt den jährlichen Bevölkerungszahlen und den Schwankungen im Tagespflegebereich sowie dem Belegungsverhalten der Eltern. Nicht berücksichtigt sind nach Einschätzung der Verwaltung die Kinder der Flüchtlinge, die im vergangenen Jahr aber auch dieses Jahr in der Stadt Bad Bramstedt aufgenommen werden.

Im Bereich der Stadt Bad Bramstedt stehen mit dem Neubau der Kindertagesstätte Altonaer Straße 130 Krippenplätze zur Verfügung.

Bei der Berechnung des bedarfsgerechten Angebots sind auch die U3-Kinder in den Tagespflegestellen zu berücksichtigen. In Bad Bramstedt stehen z. Zt. 6 Tagespflegestellen mit der Genehmigung von insgesamt 28 Kindern zur Verfügung.

Bei einer angenommenen Versorgungsquote von 50 %, die vom Jugendamt perspektivisch für Bad Bramstedt für wahrscheinlich gehalten wird, müssten rd. 166 Krippenplätze vorgehalten werden, so dass noch 8 Krippenplätze fehlen, wenn die Tagespflegepersonen nur Krippenplätze anbieten würden.

Aufgrund des neuen Kindertagesstättenbedarfsplan hat die Verwaltung eine Umfrage bei den Kindertagesstätten durchgeführt.

Fazit dieser Umfrage ist, dass die Kindertagesstätten für 2016 eine volle Belegung der Krippenplätze erwarten. Alle Kindertagesstätten haben Wartelisten, wobei davon auszugehen ist, dass Kinder auch mehrmals auf den Wartelisten der verschiedenen Kindertagesstätten stehen.

Der DRK Kreisverband könnte sich z. Zt. vorstellen, zum 01.08.2017 eine Familiengruppe umzuwandeln, so dass 5 weitere Krippenplätze entstehen könnten. Hier muss aber auch die weitere Entwicklung der Nachfragen abgewartet werden.

Aufgrund der prognostizierten Entwicklung des Krippenbedarfs sieht die Verwaltung momentan keinen weiteren Handlungsbedarf. Die weitere Entwicklung muss aber beobachtet werden.

Landesweite Kita-Datenbank

Das Land Schleswig-Holstein wird eine landesweite Kita-Datenbank für Schleswig-Holstein einführen. Das Pilotprojekt dazu ist offiziell am 04. März 2016 bei der Stadt Wahlstedt gestartet worden. Während des dreimonatigen Pilotbetriebes testen die Kreise Segeberg, Ostholstein, Stormarn und Rendsburg- Eckernförde sowie die Hansestadt Lübeck mit 12 Kommunalverwaltungen und vielen örtlichen Kitas die Funktionen der auf kommunale Initiative entstandenen interaktiven Datenbank, die als „Kita-Portal“ online zugänglich ist. Im Verlauf der Testphase, die von Februar an etwa drei Monate andauert, werden in Schleswig-Holstein rund 180 Einrichtungen in das Kita-Portal aufgenommen.

Das Kita-Portal soll ein Türöffner für die Kitas in Schleswig-Holstein werden und den Zugang für Familien deutlich erleichtern. Zugleich bekommen Träger und Kommunen eine verlässlichere Grundlage für die Bedarfsplanung. Dies ist essentiell für einen passgenauen Kita-Ausbau.

Die Eltern erfahren tagesaktuell, wo Betreuungsplätze zur Verfügung stehen, die Kommunen erkennen Doppel- und Mehrfachanmeldungen und erhalten so eine Grundlage für die Planung und Sicherstellung des erforderlichen Betreuungsangebotes und die Kitas werden u.a. durch die automatische Erstellung von Statistiken und durch andere Verwaltungsfunktionen entlastet.

Unter der Internetadresse www.kitaportal-sh.de erhalten Eltern die Möglichkeit, sich die stetig wachsende Anzahl der Einrichtungen innerhalb der Landesweiten Kita-Datenbank Schleswig-Holstein anzusehen. Über die Eingabe unterschiedlicher Suchkriterien, wie z.B. Umkreissuche, Altersgruppen oder der Suchmöglichkeit nach Einrichtungen mit freien Plätzen, können die Eltern schnell und bequem die entsprechenden Kita Einrichtungen finden. Im Suchergebnis werden die Krippen, Kita sowie Horte aufgeführt und über die Darstellung der Einrichtungen auf einer Karte erhalten die Anwender einen schnellen Eindruck über die Einrichtungen. Die Profelseiten der einzelnen Einrichtungen enthalten nach dem Aufruf folgende Informationen:

- Öffnungszeiten, Kontaktdaten
- Fotos zu dem Innen- und Außenbereich der Einrichtung
- angebotene Altersgruppen und aktuelle Platzsituation über ein Ampelsystem
- beschreibende Texte zur Einrichtung
- eine Maske zur Voranmeldung

Der Echtbetrieb des Kita-Portals soll Mitte 2016 starten. Dann ist zu erwarten, dass sich an dem landesweiten Kita-Portal nahezu alle Städte und Gemeinden in Schleswig Holstein (rd.

1.100) sowie die örtlichen Träger der Jugendhilfe beteiligen werden. Bei der weiteren Umsetzung wird das Sozialministerium die Aufgaben einer zentralen Stelle übernehmen, die die Ordnungsmäßigkeit der gemeinsamen Datenverarbeitung sicherstellt. Für die Erstellung der Software, die Projektbegleitung, die Durchführung von Schulungsveranstaltungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunalverwaltungen und den Kita-Einrichtungen sind seit 2014 Fördermittel von insgesamt 470.000 Euro aus IT-Harmonisierungsmitteln des Landes bereitgestellt worden. Für den laufenden Betrieb und die Betreuung der Anwender sind weitere Mittel vorgesehen. Die Projektbetreuung erfolgt durch Dataport, dem Dienstleister für Informations- und Kommunikationstechnik der öffentlichen Verwaltung in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen.

Die Kita-Software verfügt über entsprechende Schnittstellen zu anderen Kita-Programmen.

Auf Nachfrage hat der Städteverband bestätigt, dass das Land Schleswig-Holstein sämtliche Kosten der eingesetzten Kita-Software trägt und keine zusätzlichen Kosten bei den Kommunen entstehen.

Die Verwaltung wird prüfen, ob aus wirtschaftlichen Gründen der Einstieg in das kostenlose System des Landes Schleswig-Holstein möglich ist.

Herr Kütbach ergänzt, dass die Grundlagenarbeit, die bisher mit dem System Little Bird geleistet worden ist, auch für die Kita-Landesdatenbank genutzt werden kann. Eingesetzt wird die Kita-Software Tolina.

Herr Dr. Spies fragt nach, warum für die Kita-Software Little Bird keine Freigabe vom Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz (ULD) erfolgt ist.

Die außerordentlich lange Zeitspanne, in der das System Little Bird in der Verwaltung in Bearbeitung war wurde sehr kritisch hinterfragt. Aus heutiger Sicht liegen Argumente dafür vor, der landesweiten Kita-Datenbank ggf. den Vorzug zu geben.

Herr Kamensky erläutert, dass nach Gesprächen mit dem ULD auch die Fa. Little Bird die Vorgaben erfüllt hat.

Personalsituation Sozialamt

Zum 01.04.2016 wird das Personal im Sozialamt mit Frau Viola Denker verstärkt.

Betreuung Schulkinder

Mit Schreiben vom 09. Februar 2016 hatte die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bad Bramstedt darauf hingewiesen, dass sich die Betreuung der Kita-Schulkinder für Eltern sehr schwierig gestaltet, weil das Kindergartenjahr am 31.07.2016 endet. Das neue Kindergartenjahr beginnt mit dem 01.08.2016, so dass keine Möglichkeit besteht, Kinder die in die Schule kommen weiter zu betreuen.

Die Familienbildungsstätte Bad Bramstedt bietet in den ersten 3 Wochen der Ferien eine Betreuung an.

Die Verwaltung hat aufgrund der Anregung der Ev. Luth. Kirchengemeinde Bad Bramstedt Kontakt mit Frau Brennecke, Familienbildungsstätte, aufgenommen, um zu klären, ob eine weitergehende Betreuung möglich ist.

Frau von Wildenrath, Diakonie Altholstein, teilte mit, dass derzeit keine Überlegungen bestehen, die Betreuung auszudehnen, weil die Betreuer auch ihren Urlaub haben müssen, bzw. selber Kinder haben, so dass so kurzfristig dafür kein Personal zu Verfügung steht.

Es könnte in den nächsten Jahren überlegt werden, die angebotene Betreuungszeit ein wenig nach hinten in den Ferien zu schieben. Allerdings stellt sich dann die Frage, ob überhaupt Bedarf vorhanden ist.

Weiter ist zu berücksichtigen, dass sich in den nächsten Kalenderjahren die Ferienzeit in Schleswig-Holstein wieder verschiebt.

Der Sozialausschuss sollte sich mit der Thematik befassen, ob hier ein besonderer Betreuungsbedarf für den August besteht, da die Schule erst am 05.09.2016 wieder anfängt und die Eltern 5 Wochen überbrücken müssen. Dieses Thema soll auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden.

Herr Weiß regt an, zu prüfen, wie viele Kinder davon betroffen sind.

Herr Bürgermeister Kütbach berichtet:

Flüchtlingsunterbringung und Arbeitsmöglichkeiten

Das Job-Center und die Agentur für Arbeit haben angeboten, einen Vortrag über die Arbeitsmöglichkeiten für Flüchtlinge zu halten. Die Vertreter sollten zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren, Jugend und Gleichstellungsangelegenheiten eingeladen werden.

Die Ausschüsse der Stadt Bad Bramstedt befassen sich zur Zeit mit dem Thema Bau von Unterbringungsmöglichkeiten für die Flüchtlinge und werden in den kommenden Sitzungen darüber beraten und beschließen.

Zu dem heutigen Leserbrief in der Segeberger Zeitung hat Herr Kütbach der Verfasserin mitgeteilt, dass der Umbau der Gebäude zu Seniorenwohnungen nebst Balkon und Fahrstühlen in dem Konzept mit enthalten ist.

Interkulturelles Fest

Am 28. Mai 2016 findet das nächste interkulturelle Fest rund um die Kirche statt.

Umzug DRK/Sozialverband

Der DRK Ortsverband Bad Bramstedt wird zusammen mit dem DRK-Kreisverband Segeberg in das Gebäude Bleeck 19 neben dem Rathaus einziehen. Die Kleiderkammer wird dort in veränderter Form mit untergebracht.

Der Sozialverband hat vom DRK Ortsverband Bad Bramstedt die Kündigung bekommen. Es wurden Gespräche mit dem Sozialverband unter Einbindung der Heimatgruppe Dramburg geführt. Der Sozialverband soll künftig das Dramburg-Zimmer im Schloss nutzen können.

Seniorenbeirat

Herr Konrad Bewersdorf, Mitglied des Seniorenbeirats, ist verstorben. Herr Bewersdorf war im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft, öffentliche Einrichtungen und Tourismus tätig. Nachrücker ist Herr Domberg.

Jugendbeirat

Die Wahlzeit des Jugendbeirats läuft aus. Es ist ein öffentlicher Aufruf in der Presse erfolgt.

Netzwerk Inklusion

Der Abschlussbericht für das Netzwerk Inklusion liegt vor und wird an die Mitglieder des Ausschusses verteilt.

Kooperationserzieher für den Schulverband

Die Sitzungsvorlage für die Ausschusssitzung des Schulverbandes zum Tagesordnungspunkt Kooperationserzieher ist den Ausschussmitgliedern des Sozialausschusses nachrichtlich zugesandt worden. Einen Beschlussbedarf gibt es im Moment nicht. Der Ausschuss wird über das weitere Verfahren entsprechend informiert.

TOP 3	Verschiedenes
--------------	----------------------

Keine Wortmeldungen.

Nichtöffentlicher Teil:

Nur für den internen Gebrauch.

Herr Dr. Spies stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt um 20:53 Uhr die Sitzung.

gesehen

Dr. Manfred Spies
Vorsitzender

Hans-Jürgen Kütbach
Bürgermeister

Jörg Kamensky
Protokollführer